

Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **69 (1978)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNIPEDA: Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb

Das Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. E. Trümpy, Schweiz, am 18. September 1978 in Basel.

In erster Linie wurden die im endgültigen Entwurf vorliegenden Dokumente für den Kongress 1979 in Warschau behandelt. Der Generalbericht des Komitees, der Spezialbericht «Nächste Spannungsebene über 420 kV in Europa» sowie der Bericht «Die Entwicklung des internationalen Verbundbetriebes in Europa» wurden mit unwesentlichen Änderungen gutgeheissen und verabschiedet. Zum Bericht «Kriterien zur Verbesserung der Sicherheit und der Verfügbarkeit von Netzleitstellen» wurden noch qualitative Bemerkungen angebracht, so dass der Präsident der Expertengruppe für die Steuerung der Lastverteiler den Bericht nochmals überarbeiten wird. Es sind vor allem die Vor- und Nachteile einer zentralisierten oder dezentralisierten Netzführung hervorzuheben und die Ausdrücke «Zuverlässigkeit», «Sicherheit» und «Verfügbarkeit» klar zu definieren. *Dr. F. Schwab*

Schweizerischer Energie-Konsumentenverband von Industrie und Wirtschaft (EKV)

Gründung einer Energieberatungsstelle

Der EKV hat am 31. Oktober 1978 in Bern die Gründung einer Energieberatungsstelle bekanntgegeben. Die Stelle hat ihren Sitz beim Sekretariat des EKV in Basel und wird das Ziel verfolgen, die Energie möglichst sinnvoll einzusetzen; sie soll insbesondere mittleren und kleinen Betrieben zur Verfügung stehen, die nicht über entsprechende Fachleute verfügen.

Die Beratung in Energiefragen wird sich insbesondere auf die Gebiete Energiesparen, Substitution von Energieträgern, Preisbildung, Vorratshaltung und Energieanwendung erstrecken. Diese Beratungstätigkeit wird durch Fachleute durchgeführt, die in verschiedenen Mitgliedfirmen die Energieprobleme als Spezialisten bearbeiten. Durch dieses «Milizsystem» sollte eine kompetente und rasche Abwicklung garantiert werden. Je nach der Art der nachgesuchten Informationen ist es vorgesehen, der anfragenden Firma entweder telefonisch, schriftlich oder an Ort und Stelle bei der Lösung ihrer Energieprobleme zu helfen. Zusätzlich will der EKV durch allgemeine Informationstagungen sowie durch sein Bulletin zur optimalen Lösung von Energieproblemen beitragen. Die Beratungsstelle des EKV kann nicht als Auskunftsstelle für private Haushalte dienen.

Die Beratungsstelle wurde anlässlich einer Informationstagung über «Energieanwendung in Industrie und Wirtschaft» den EKV-Mitgliedern sowie der Presse vorgestellt. In seiner Ansprache begrüsst Bundespräsident Ritschard die Gründung dieser Beratungsstelle und wandte sich anschliessend zu den Problemen der Kernenergie. Er setzte sich energisch und kategorisch sowohl für die neue Fassung der Ergänzung des Atomgesetzes als auch gegen die Atominitiative ein. Vier Fachvorträge über Energie-Einsparungen in industriellen Betrieben vervollständigten das Tagungsprogramm. *Bl*

UNIPEDA: Expertengruppe für die Entwicklung der industriellen Anwendungen

Am 25. Oktober 1978 führte diese Expertengruppe in Paris ihre zweite diesjährige Arbeitssitzung durch. Unter dem Vorsitz von Herrn Staurenghi (ENEL) konnten die nahezu druckreifen Berichte für den Warschauer Kongress kritisch gewürdigt werden.

Zwei Hauptthemen standen eindeutig im Mittelpunkt der Diskussionen:

- Die Entwicklung der Eigenerzeugung elektrischer Energie bestimmter Industriezweige.
- Das Ausmass und die Bedeutung der zeitlich und mengenmässig nicht programmierbaren Energielieferungen.

UNIPEDA: Comité d'études des grands réseaux et des interconnexions internationales

Ce comité d'études s'est réuni le 18 septembre dernier à Bâle, sous la présidence de M. E. Trümpy, Suisse.

La séance a commencé par l'examen des rapports destinés au Congrès de Varsovie en 1979, présentés sous forme de projets définitifs. Le rapport général du comité, le rapport spécial sur «Le prochain niveau de tension au-delà de 420 kV en Europe» et celui sur «Le développement du service d'interconnexion international en Europe» furent approuvés et adoptés. Quant au rapport sur «Les critères concernant l'amélioration de la sécurité et de la disponibilité des dispatchings», des remarques furent émises au sujet de la qualité, si bien que le président du Groupe d'experts de la conduite des dispatchings va revoir le rapport. Il s'agira notamment de relever les avantages et les inconvénients de la conduite des réseaux de façon centralisée et décentralisée, et de définir clairement les notions de fiabilité, sécurité et disponibilité. *F. Schwab*

Union suisse des consommateurs d'énergie de l'industrie et des autres branches économiques (UCE)

Création d'un service de consultation

L'UCE a annoncé le 3 octobre 1978 à Berne la création d'un service de consultation pour les questions concernant l'économie de l'énergie. Il sera établi au secrétariat de l'UCE à Bâle. Le service se mettra surtout à la disposition des petites et moyennes entreprises n'ayant pas de spécialiste pour les conseiller sur l'utilisation rationnelle de l'énergie.

Les consultations porteront particulièrement sur les domaines suivants: économies, substitution, analyse de prix, stockage, utilisation. Les consultations seront données par des spécialistes de différentes entreprises membres de l'UCE. Ce service, organisé suivant le système des milices, doit garantir un traitement rapide des demandes par des gens hautement qualifiés. Selon le genre des informations souhaitées, la consultation se fera soit par téléphone, par écrit ou sur place. L'UCE entend de plus soutenir ses membres en organisant des journées d'information et par la voie de son bulletin. Le service de consultation de l'UCE n'est pas à la disposition des particuliers.

Le service de consultation a été présenté aux membres de l'UCE et à la presse lors d'une journée d'information sur l'utilisation de l'énergie dans l'industrie et les autres branches économiques. Invité à cette manifestation, M. Ritschard, président de la Confédération, s'est félicité dans son allocution de la création de ce service de consultation et a ensuite évoqué les questions relatives à l'énergie nucléaire. Il a plaidé énergiquement et catégoriquement en faveur du nouvel arrêté fédéral complétant la loi sur l'énergie atomique et a dénoncé avec autant de fermeté l'initiative antinucléaire. Le programme de la journée d'information comprenait encore quatre exposés techniques sur les économies d'énergie dans les entreprises industrielles. *Bl*

UNIPEDA: Groupe d'experts du développement des applications industrielles

Ce groupe d'experts a tenu sa deuxième séance de travail cette année le 25 octobre dernier à Paris. Sous la présidence de M. Staurenghi (ENEL), les rapports pratiquement définitifs destinés au Congrès de Varsovie furent soumis à un dernier examen critique.

Deux thèmes principaux étaient au centre des discussions:

- L'évolution de l'autoproduction d'énergie électrique de certains secteurs industriels.
- L'importance et la signification des fournitures d'énergie non programmables dans le temps et quantitativement.

Die Frage über die Eigenerzeugung elektrischer Energie wurde vor einiger Zeit aufgegriffen, weil man das Ausmass und die Änderung infolge des Konjunkturreinbruchs ergründen wollte. Schon beim Auswerten statistischer Angaben wurde die Vielfältigkeit und teilweise Unvollständigkeit des Zahlenmaterials gegenwärtig. Es wird abzuklären sein, ob eine eigentliche Energiebilanz des betrachteten Betriebes aufgestellt werden kann – oder aus der Sicht der Unternehmensleitung aufgestellt und veröffentlicht werden darf!

Mit speziellen Verträgen sichern sich einige Elektrizitätsunternehmen die Möglichkeit zu, in Engpaßsituationen die Energielieferung ganz oder teilweise zu unterbrechen. Meistens werden die fraglichen Energieanteile in mehrere Vertragsabschnitte unterteilt und auch durch besondere Anspeisungen gekennzeichnet, so dass ein eventueller Unterbruch administrativ einfach behandelt werden kann.

Die Anwendungshäufigkeit in den europäischen Ländern ist sehr unterschiedlich, ebenfalls die in Betracht zu ziehenden Leistungsanteile. In Ungarn beispielsweise bestehen bei 213 Abonnenten diesbezügliche Verträge, die eine unterbrechbare Leistung von 410 bis 1010 MW umfassen. Die grosse Vertragsspanne ist auf verschiedene Dringlichkeitsstufen zurückzuführen.

In Deutschland wurden 8 Abonnenten in die Möglichkeit unterbrechbarer Energielieferungen vertraglich eingestuft. Damit wird eine manipulierbare Leistung von etwa 90 MW abgesichert. Die Experten werden sich auch in Zukunft mit diesen Fragen beschäftigen.

In verschiedenen Nationen nimmt das Interesse an vertraglicher Vereinbarung für unterbrechbare Energielieferungen zu.

P. Bürgi

Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (PKE)

Locarno war Durchführungsort der 57. ordentlichen Delegiertenversammlung der PKE vom 27. Oktober 1978.

Die Delegierten waren in grosser Zahl in das Tessin gereist. Der Präsident der Verwaltung, Herr Dr. Gugler, CKW, konnte die Versammlung im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Kongresshauses begrüssen. In seinem Eingangsreferat wies er darauf hin, dass der Abschluss des Geschäftsjahres 1977/78 noch als gut bezeichnet werden kann. Die Entwicklung im Zinsgefüge führt aber dazu, dass der durchschnittliche Ertrag weiter zurückgeht und sich immer mehr dem technischen Zinsfuß nähert. Sowohl die Hypothekarzinsen und vor allem die Zinsen für neue Obligationenanleihen sind stark zurückgegangen.

Der PKE gehörten am Ende der Rechnungsperiode, am 31. März 1978, 148 Unternehmen (im Vorjahr 147) mit 8288 (8187) aktiven Mitgliedern und 3226 (3178) Rentenbezügern an.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme beachtlich gestiegen, nämlich von 888,7 auf 935,4 Millionen Franken, während die Betriebsrechnung von 82,5 auf 91 Millionen Franken gestiegen ist. Trotz stabiler Lohnsituation ist die Anmeldung erhöhter versicherter Einkommen in der Berichtsperiode grösser als im Vorjahr, nämlich 19,2 gegenüber 12,2 Millionen Franken.

Im Berichtsjahr wurden aus Zinsüberschüssen insgesamt 7,8 Millionen Franken in Form von Rabatten und Rentenbonifikation ausgerichtet.

Am Bilanzstichtag erreichte die versicherte Besoldungssumme 189 257 300 Fr. (181 167 800 Fr. i. V.) und das durchschnittlich versicherte Jahressalär 22 835 Franken (22 129 Franken).

Das Deckungskapital stieg auf 883,1 gegenüber 829,6 Millionen Franken im Vorjahr, was einem mittleren Deckungsgrad von 99,3 % entspricht.

Die PKE ist bestrebt, ihre Vermögenswerte so anzulegen, dass eine grösstmögliche Sicherheit gewährleistet ist, eine optimale Rendite und eine möglichst weitgehende Realwerterhaltung erreicht werden können. Im Berichtsjahr stieg der Posten Obligationen um 44 Millionen Franken auf 402 Millionen Franken. Der Aktienbestand hat sich um 8,5 Millionen Franken auf 29,7 Millionen Franken erhöht, während der Hypothekenbestand um 22,6 Millionen Franken auf 316,8 Millionen Franken zurückgegangen ist.

Die Aktiven von 927 Millionen Franken gliedern sich per 31. März 1978 prozentual wie folgt (Vorjahr in Klammern):

On s'est saisi de la question de l'autoproduction il y a quelque temps pour analyser l'évolution intervenue à la suite de la régression conjoncturelle. Déjà à l'examen des données statistiques on s'est rendu compte de la diversité et du manque partiel de chiffres. Il faudra examiner s'il est possible d'établir un bilan énergétique valable pour l'entreprise considérée – si la direction de l'entreprise veut bien consentir à son établissement et à sa publication.

Certaines entreprises d'électricité s'assurent, sur la base de contrats spéciaux, la possibilité de réduire ou d'interrompre la fourniture d'énergie dans les cas de pénurie. La puissance en question est subdivisée d'après différents degrés réglementés distinctement dans le contrat, et définis en fonction des possibilités d'alimentation, si bien que les réductions éventuelles peuvent être traitées simplement du point de vue administratif.

Cette pratique est plus ou moins fréquente dans les différents pays européens. Les puissances considérées varient aussi d'un pays à un autre. En Hongrie par exemple, de tels contrats sont conclus avec 213 abonnés. Les réductions peuvent porter sur 410 à 1010 MW. Les puissances sont subdivisées en plusieurs degrés d'urgence.

En Allemagne, 8 abonnés sont soumis à de tels contrats. Les réductions peuvent atteindre 90 MW.

Cette question occupera probablement toujours plus les experts à l'avenir. Dans différents pays, les contrats avec clauses de réduction et d'interruption de fourniture d'énergie ont tendance à se multiplier.

P. Bürgi

Caisse de Pensions de Centrales Suisses d'Electricité (CPC)

La 57^e Assemblée ordinaire des délégués de la CPC s'est tenue le 27 octobre dernier à Locarno.

Les délégués s'étaient rendus en grand nombre au Tessin, si bien que la salle du Palais des Congrès était occupée jusqu'à la dernière place. Le président de l'administration, M. A. Gugler, CKW, a mentionné dans son exposé d'introduction que le bilan de l'exercice 1977/78 pouvait encore être qualifié de satisfaisant. L'évolution régressive des taux d'intérêts continue toutefois à faire baisser le rendement moyen des placements, lequel se rapproche toujours plus du taux d'intérêt technique. Les taux des intérêts hypothécaires et encore davantage ceux des nouveaux emprunts obligatoires ont fortement diminué.

La CPC comptait en fin d'exercice, soit au 31 mars 1978, 148 entreprises affiliées (147 l'exercice précédent) totalisant 8288 (8187) membres actifs et 3226 (3178) bénéficiaires de rentes.

Le montant du bilan a considérablement augmenté par rapport à celui de l'exercice précédent, puisqu'il est passé de 888,7 à 935,4 millions de francs. Le compte d'exploitation a lui aussi augmenté, soit de 82,5 à 91 millions. Malgré la stabilité des salaires, la somme des augmentations de salaires annoncées est passée de 12,2 à 19,2 millions.

Sur le solde excédentaire des intérêts, 7,8 millions furent distribués sous forme de rabais et de bonifications de rentes.

A la clôture de l'exercice, le montant des salaires assurés s'élevait à 189 257 300 francs (181 167 800 francs l'exercice précédent) et le salaire annuel moyen assuré atteignait 22 835 francs (22 129 francs).

La réserve mathématique est passée de 829,6 à 883,1 millions. Le degré de couverture moyen atteignait ainsi 99,3 %.

La CPC s'applique à placer ses avoirs le plus sûrement possible et en visant un rendement optimal, tout en cherchant à conserver le plus possible leur valeur réelle. Le poste des obligations s'est élevé de 44 à 402 millions. Le portefeuille des actions s'est accru de 8,5 millions, passant à 29,7 millions. Le montant des hypothèques a regressé de 22,6 millions, passant à 316,8 millions.

L'actif de 927 millions au 31 mars 1978 se répartissait comme suit (entre parenthèses, les pourcentages de l'exercice précédent):

43,4 % (40,8) en obligations

3,2 % (2,4) en actions

34,2 % (38,6) en prêts couverts par hypothèques

43,4 % (40,8 %) in Obligationen
3,2 % (2,4 %) in Aktien
34,2 % (38,6 %) in Darlehen gegen hypothekarische Deckung
16,3 % (16,0 %) in Immobilien. Der Rest von
2,9 % (2,2 %) entfällt auf Kassa, Banken, Postcheck und
transitorische Aktiven.

Der Versicherungsexperte, Herr Dr. Th. Schaetzle, äusserte sich in seinem Bericht zur versicherungstechnischen Lage der PKE und ging kurz auf die wichtigsten Punkte eines durch den Versicherungsspezialisten, Dr. Ammeter, über die PKE erstellten Berichts ein, der die Anlagepolitik und die versicherungstechnischen Grundlagen der PKE als gesund betrachtet. Ks

16,3 % (16,0) en biens immobiliers
2,9 % (2,2) en trésorerie, comptes bancaires et
postaux, et actifs transitoires

L'expert en assurances, M. Th. Schaetzle, a rendu compte de la situation technique de la CPC et a commenté brièvement les principaux points du rapport établi par M. Ammeter, spécialiste en assurances, lequel qualifie de saine la politique de placement et de gestion suivie par la CPC. Ks

Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS



Kommission für Aufklärungsfragen

In ihrer Sitzung vom 30. Oktober 1978 nahm die Kommission zur Kenntnis, dass Nr. 4 der Zeitung «Hochspannung» termingerecht (in deutscher und französischer Fassung) erschienen und allgemein sehr gut aufgenommen worden ist. Dem Grundkonzept für Nr. 5 der «Hochspannung» (1979) stimmte die Kommission mit gewissen Änderungen zu. Im weiteren liess sich die Kommission über die Massnahmen der Gemeinschaftsaktion «Kernenergie Schweiz (KCH)» orientieren und erörterte sodann ausführlich verschiedene Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der internen Struktur des VSE. Im Jahre 1978 führte die Informationsstelle des VSE, mit Unterstützung durch 14 Spezialisten, 16 PR-Seminare mit 200 Teilnehmern aus 115 Werken der deutschsprachigen Schweiz und der Suisse romande durch; auch 1979 werden wieder solche regionalen Seminare zum Thema mündliche Kommunikation stattfinden.

Das Vorgehen, zur Behandlung aktueller Fragen je ein «Pressegespräch» in Lausanne und Zürich kurz vor der Generalversammlung in St. Moritz durchzuführen, hat gute Ergebnisse und eine breitgefächerte Berichterstattung gezeigt.

Die «Elektrowirtschaft» hat verschiedene Informationsdrucksachen herausgegeben, Seminare über Warmwasserbereitung und Elektroheizung durchgeführt, die Dia-Serie «Elektrizitätswirtschaft» praktisch fertiggestellt und Kurse für das Beratungspersonal der Mitglieder veranstaltet. Das OFEL beschäftigt sich nun stärker als bisher mit den aktuellen Kernenergieproblemen, führt eine entsprechende Informationstagung für Mitglieder durch, bereitet «Hearings» mit Tageszeitungen und Radio Suisse romande sowie Aussprachen mit Verbraucherorganisationen über «Energiesparen» vor und gibt für 1979 wiederum einen Kalender mit Kochrezepten heraus.

Die SVA wird die Elemente der Wanderausstellung «Kernenergie» auch noch in Form von Plakaten herausgeben, am 17. Januar 1979 in der Westschweiz eine Informationstagung über radioaktive Abfälle (analog zur Winterthur-Tagung im Juni 1978) und im März in Zürich-Oerlikon eine Informationstagung über «Die Versorgung Europas mit Kernbrennstoffen» durchführen. Ci

Kommission für Holzschutz im Leitungsbau

Die 52. Sitzung der Kommission fand am 3. November 1978 unter dem Vorsitz von F. Seiler statt. Im Vordergrund stand die Verabschiedung zweier Mitglieder. Herr Stösser, EKZ, machte seit 1951 auf dem Gebiet des Holzschutzes aktiv mit und nahm das erstemal im Jahre 1952 an der 1. Sitzung der Kommission teil. Herr Giovanon, EW Glattfelden, war ebenfalls seit der Gründung der Kommission dabei. Der Vorsitzende verdankte den Scheidenden ihre langjährige Treue und wertvolle Arbeit. Als Nachfolger konnten die Herren M. Domenig, Betriebskreischef, AG Bündner Kraftwerke, 7250 Klosters, und B. Schmid, Freileitungsbauchef, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, 8022 Zürich, begrüsst werden. Nach der Protokollabnahme orientierte

Commission pour les questions d'information

Cette commission s'est réunie le 30 octobre dernier. Elle prit note que le 4^e numéro du journal «Le Kilowattheure» a paru à la date prévue, en allemand et en français, et qu'il a été accueilli favorablement. Le concept de base du 5^e numéro, paraissant en 1979, fut approuvé compte tenu de quelques modifications. Il fut rendu compte à la Commission des activités concernant l'opération commune «Kernenergie Schweiz (KCH)». La Commission examina à fond différents aspects du travail de relations publiques au niveau de l'infrastructure interne de l'UCS. En 1978, le Service de l'information de l'UCS a organisé, avec le concours de 14 spécialistes, 16 séminaires de relations publiques totalisant 200 participants de 115 entreprises d'électricité de Suisse allemande et romande. Des séminaires régionaux de ce genre auront à nouveau lieu en 1979 et traiteront de la communication verbale.

Le fait d'avoir organisé cette année une conférence de presse sur les questions d'actualité à Lausanne et une autre à Zurich avant l'Assemblée générale de St-Moritz a donné de bons résultats, si l'on en juge par la diversité des comptes rendus et commentaires des médias.

L'Electrodifusion (ELWI) a réalisé différents imprimés à caractère informatif. Elle a organisé des séminaires sur la production d'eau chaude et le chauffage électrique, ainsi que des cours à l'intention du personnel de vente et de conseil de ses membres. L'OFEL s'occupe désormais plus que par le passé des questions en rapport avec l'énergie nucléaire. Elle va organiser une réunion d'information sur ce sujet pour ses membres et prépare des auditions avec la presse quotidienne et la Radio suisse romande, ainsi que des rencontres avec des organisations de consommateurs pour discuter des économies d'énergie. L'OFEL a édité à nouveau un calendrier pour 1979, illustré de recettes de cuisine.

L'ASPEA réalisera les panneaux de l'exposition itinérante «Energie nucléaire» également sous la forme d'affiches. Elle organisera le 17 janvier 1979 en Suisse romande une journée d'information sur les déchets radioactifs (semblable à celle tenue à Winterthur en juin dernier), et en mars à Zurich-Oerlikon une autre sur «L'approvisionnement de l'Europe en combustibles nucléaires». Ci

Commission pour la protection du bois dans la construction de lignes

Cette commission s'est réunie pour la 52^e fois le 3 novembre 1978, sous la présidence de M. F. Seiler. Elle avait d'abord à prendre congé de deux de ses membres. M. Stösser, EKZ, a collaboré activement depuis 1951 aux travaux de la commission et a participé à la première séance de celle-ci en 1952. M. Giovanon, Entreprise d'électricité de Glattfelden, a lui aussi été membre de la commission depuis sa fondation. Le président remercia les deux membres sortants pour leur collaboration fidèle et précieuse. Il souhaite ensuite la bienvenue à leurs deux successeurs: M. Domenig, chef d'exploitation de district, SA des Forces motrices grisonnes, 7250 Klosters; B. Schmid, chef des lignes